

## Editorial

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
liebe Autorinnen, liebe Autoren,**

Herzlich Willkommen im Neuen Jahr! Ich hoffe, Sie sind gut herübergekommen!

2014 wird für das Verlagsteam ein sehr aufregendes Jahr: Große Kongresse stehen an – z.B. der [Jubiläumskongress](#) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft als unserer bedeutendster Frühjahrskongress.

Wir erwarten spannenden Besuch: Unser Autor [Michael Lapsley](#) kommt im März aus Südafrika, um in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz die deutsche Übersetzung seiner Biografie vorzustellen. Anschließend reist er weiter nach Sarajevo: Dort präsentiert er die serbokroatische Ausgabe des Buches, das zudem auf Spanisch und Englisch erfolgreich ist.

Es erscheinen wichtige und schöne Bücher. Die jüngste Planung dazu finden Sie in unserer Vorschau „[Frühjahr 2014](#)“ versammelt. Was eine Vorschau eigentlich ist, erläutere ich eingehender im „Service für AutorInnen“.

2014 ist auch aus einem anderen Grund für uns bedeutsam: Am 2. Mai 2004 gründete ich den Verlag Barbara Budrich. Wir feiern also im Mai unseren zehnten Geburtstag! Und damit Sie sich mit uns freuen, wird das ganze Jahr 2014 von schönen Überraschungen und positiven Neuerungen gesäumt. Schauen Sie regelmäßig auf [budrich academic](#) vorbei, damit Sie nichts verpassen!

Im Namen des ganzen Teams wünsche ich Ihnen ein großartiges, erfolgreiches, gesundes und wundervolles 2014!

Ihre

*Barbara Budrich*



budrich  
Blog



Bücherwurm  
Buddie



budrichtv  
auf YouTube

<b>POLITIKWISSENSCHAFT .....</b>	<b>3</b>
<b>GESELLSCHAFT .....</b>	<b>6</b>
<b>ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT .....</b>	<b>7</b>
<b>GENDER.....</b>	<b>9</b>
<b>SOZIALE ARBEIT .....</b>	<b>10</b>
<b>ARBEITSHILFEN .....</b>	<b>12</b>
<b>GEBLÄTTERT .....</b>	<b>13</b>
<b>5 FRAGEN AN.....</b>	<b>19</b>
<b>SERVICE FÜR AUTORINNEN.....</b>	<b>22</b>
<b>SPLITTER .....</b>	<b>23</b>
<b>PRESSESPIEGEL .....</b>	<b>27</b>
<b>TERMINE .....</b>	<b>37</b>
<b>IMPRESSUM .....</b>	<b>39</b>

Die neue Vorschau „[Frühjahr 2014](#)“ präsentiert Ihnen die für das erste Halbjahr 2014 geplanten Publikationen der Budrich-Verlage.



Auch ohne  **Facebook-** oder  **Twitter-**,  **Google+** und  **You-**  
**Tube**-Account bzw. NSA-Zugehörigkeit freuen wir uns, wenn Sie bei unse-  
ren Social Media mitlesen und mitschauen!

## Politikwissenschaft



**BANU CITLAK/ ANGELIKA ENGELBERT/ DAVID H. GEHNE/ RALF HIMMELMANN/ ANNETT SCHULTZ/ HOLGER WUNDERLICH (HRSG.)**

### **Lebenschancen vor Ort**

Familie und Familienpolitik im Kontext

2014. 310 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-86388-046-0

Familienpolitik gewinnt heute nach einem jahrzehntelangen Schattendasein wieder zunehmend an Aufmerksamkeit – sowohl in den gesellschaftspolitischen Diskursen der Öffentlichkeit als auch auf der politischen Agenda. In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung lässt sich eine starke

Fokussierung auf die Bundespolitik feststellen. Dabei sind es gerade die Kommunen, die nah an den Problemen der Familien sind und in denen unmittelbarer Handlungsdruck entsteht.



**SVEN BERNHARD GAREIS**

**JOHANNES VARWICK**

### **Die Vereinten Nationen**

Aufgaben, Instrumente und Reformen

5. vollst. überarb. u. aktual. 2014. 428 S. Kt. 19,99 € (D), 20,60 € (A)

ISBN 978-3-8252-8573-9

Das Standardwerk führt in die zentralen Tätigkeitsfelder der VN ein, bewertet ihre Reformperspektiven und diskutiert die Rolle der Weltorganisation in der internationalen Politik. In der fünften Auflage wurde es vollständig überarbeitet.



**TANJA HITZEL-CASSAGNES**

**FRANZISKA MARTINSEN**

### **Recht auf Wiedergutmachung**

Geschlechtergerechtigkeit und die Bewältigung historischen Unrechts

Politik und Geschlecht, Band 25

2014. 208 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8474-0038-7

eISBN 978-3-86649-526-5

Die Autorinnen beleuchten zwei Bereiche der gesellschaftlichen Verantwortung für systematisch organisiertes vergangenes Unrecht: die Bewältigung historischen Unrechts in post-kolonialen und Post-Apartheits-Gesellschaften und die Bewältigung von Verbrechen in kriegesischen Konflikten in „Post“-Konfliktgesellschaften. Sie berücksichtigen dabei insbesondere Fragen der Geschlechtergerechtigkeit.



**MICHAEL STAACK (HRSG.)**

**Im Ziel? Zur Aktualität der Inneren Führung**

Baudissin Memorial Lecture

WIFIS-aktuell, Band 49

2014. 75 S. Kt. 7,90 € (D), 8,20 € (A)

ISBN 978-3-8474-0120-9

ISSN 1867-3015

eISBN 978-3-8474-0377-4

Das Konzept der „Inneren Führung“ ist seit Jahrzehnten prägend für das Selbstverständnis der Bundeswehr. Gesellschaftliche Integration, die Garantie der Grundrechte und die Gültigkeit rechtsstaatlicher Prinzipien für das militärische Handeln, ohne Abstriche an der Auftragserfüllung, sind wichtige Elemente des von Wolf Graf von Baudissin entwickelten Leitbildes. Im Gegensatz zu einer in Teilen der Bundeswehr und in der Literatur verbreiteten Auffassung, dass es dem Konzept der Inneren Führung an Einheitlichkeit und Klarheit fehle, vertreten die Autoren dieses Bandes die These, dass in Baudissins Schriften eine sehr präzise Lesart von Innerer Führung angelegt ist.



### Zeitschrift für Politische Theorie

4. Jahrgang 2013. ISSN 1869-3016 – ISSN Online 2196-2103

**ZPT** erscheint zweimal jährlich mit je ca. 130 Seiten

Kombi-Abo print+online Privat 73,00 € (D) zzgl. Versandkosten. Das Einzelheft kostet 24,90 € zzgl. Porto. Weitere Preise und Informationen:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/zpth/index>

Aktuell: **Heft 2 2013: Politische Theorie(n) der politischen Kultur**

(Herausgeber: Paula Diehl, Samuel Salzborn)

Die **ZPT** bietet der wissenschaftlichen Community der Politischen Theorie sowie ihrer verwandten Fächer klassische Abhandlungen wie auch innovative

Serviceangebote.

Im Abhandlungsteil werden wissenschaftliche Artikel zu einem oder mehreren aktuellen Themenfeldern oder Kontroversen aus der Politischen Theorie veröffentlicht. Der Serviceteil dient als Forum der Selbstverständigung der Politischen Theorie im deutschsprachigen Raum. Durch Review-Essays, Interviews und Streitgespräche, Konferenz- und Länderberichte sowie die Auseinandersetzung über politikwissenschaftliche Leitbegriffe eröffnet die **ZPT** die Politische Theorie für Politikwissenschaftler, Soziologen, Historiker und alle weiteren interessierten Leser aus den Sozial- und Geisteswissenschaften.

Die Politische Theorie dient neben der politikwissenschaftlichen Theoriegenese auch zur Reflexion über die Entstehung, Leistungsfähigkeit und die Grenzen von Theorie im Kontext der Politikwissenschaft selbst sowie zur Bezugnahme auf politikwissenschaftlich relevante theoretische Arbeiten in den sozial- und kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen.

Vor dem Hintergrund dieser drei Aufgaben finden in der **ZPT** Auseinandersetzungen mit und Analysen von politikwissenschaftlichen Theoriedebatten – gegenwärtigen wie historischen – genauso ihren Platz wie die Vernetzung politikwissenschaftlicher Theoriebildung mit der in anderen geistes- und sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen.

Beides zusammen macht die spezifische Angebotsstruktur der **ZPT** aus: Sie dient als Agora der Teildisziplin, aber auch als Brücke über die Grenzen der Politischen Theorie hinaus.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.zpth.de/>.

### Die Herausgeber:

Prof. Dr. André Brodacz, lehrt Politische Theorie an der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der zeitgenössischen Politischen Theorie, der Verfassungs- und Institutionenlehre.

Prof. Dr. Marcus Llanque, lehrt Politikwissenschaft (Politische Theorie) an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der modernen Politischen Theorie und Ideengeschichte, Geschichte und Probleme der Demokratietheorie sowie der Theorie des Republikanismus.

Prof. Dr. Gary S. Schaal, lehrt Politische Theorie an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der zeitgenössischen Politischen Theorie, der empirischen Demokratieforschung sowie der Emotionsforschung.



## Gesellschaft



**SYLKE BARTMANN**

### „Wie ein Schatten ging ich meinen Weg zu Ende“ – Emigrantinnen aus Wissenschaft und Kunst

Autobiographische Rückblenden aus dem Jahr 1940'

2014. 248 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-940755-60-5

Während die Geschichte des Holocausts aus der ZeitzeugInnen-Kultur in die Erinnerungskultur übergeht, legt Sylke Bartmann einzigartige Zeugnisse weiblicher Lebensgeschichten aus der Zeit von 1940 vor. Die Autobiografien wurden 1940 im Rahmen eines akademischen Wettbewerbs in den USA erhoben:

zehn ausgewählte Autobiografien von Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und Österreich erzählen über deren Leben vor und nach dem 30. Januar 1933. Die Autorin bettet diese ungefilterten Berichte aus der Zeit in den historischen Kontext ein – und zeichnet so ein in Zügen zeitgenössisches Bild.



**BANU CITLAK/ ANGELIKA ENGELBERT/ DAVID H. GEHME/ RALF HIMMELMANN/  
ANNETT SCHULTZ/ HOLGER WUNDERLICH (HRSG.)**

### Lebenschancen vor Ort

Familie und Familienpolitik im Kontext

2014. 310 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-86388-046-0

Familienpolitik gewinnt heute nach einem jahrzehntelangen Schattendasein wieder zunehmend an Aufmerksamkeit – sowohl in den gesellschaftspolitischen Diskursen der Öffentlichkeit als auch auf der politischen Agenda. In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung lässt sich eine starke

Fokussierung auf die Bundespolitik feststellen. Dabei sind es gerade die Kommunen, die nah an den Problemen der Familien sind und in denen unmittelbarer Handlungsdruck entsteht.



**SIGRID METZ-GÖCKEL/ KIRSTEN HEUSGEN/ CHRISTINA MÖLLER/  
RAMONA SCHÜRMANN/ PETRA SELENT**

### Karrierefaktor Kind

Zur generativen Diskriminierung im Hochschulsystem

2014. 202 S. Kt. 26,90 € (D), 27,70 € (A)

ISBN 978-3-8474-0130-8

Wie lässt sich die hohe Kinderlosigkeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erklären? Wer bekommt Kinder und wer keine? Dies untersuchen die Autorinnen für das wissenschaftliche Personal der Universitäten und Fachhochschulen auf repräsentativer Datenbasis. Relativ prekäre Beschäftigung, der Lebenszusammenhang als Einheit von Arbeit und Leben und generative Diskriminierung sind die zentralen Analysekategorien. Dabei werden Rahmenbedingungen für eine elternfreundliche Wissenschaftskultur aufgezeigt.

## Erziehungswissenschaft



**SARAH ALEXI**

### **Kindheitsvorstellungen und generationale Ordnung**

2014. 278 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-86388-045-3

eISBN 978-3-86388-207-5

Die eigenen Kindheitserfahrungen und -vorstellungen beeinflussen die Wahrnehmung und den Umgang mit Kindern und wirken sich auch darauf aus, wie die Ordnung zwischen den Generationen hergestellt wird. Wie genau wirkt sich die Generationsangehörigkeit auf Kommunikation und Interaktion zwischen den Generationen aus? Und welche generationsspezifischen Orientierungen und Kindheitsvorstellungen haben Erwachsene eigentlich?

Die Autorin zeigt auf, wie sich diese Vorstellungen auf die Wahrnehmung von und den Umgang mit Kindern und Kindheit in der Schule auswirken.



**JOACHIM GRABOWSKI (HRSG.)**

### **Sinn und Unsinn von Kompetenzen**

Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Medien und Kultur

2014. 220 S. Kt. 22,90 € (D), 23,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0055-4

Ist „Kompetenz“ nur ein Modebegriff oder bedeuten Kompetenz-Konzepte mehr als allgemeine Fähigkeiten? Am Beispielfeld von Sprache, Medien und Kultur wird die theoretische, bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Rolle von Kompetenzen eingehend diskutiert.



**CHRISTOPH LESER/ TORSTEN PFLUGMACHER/**

**MARION POLLMANNS/ JENS ROSCH/ JOHANNES TWARDELLA (HRSG.)**

### **Zueignung**

Pädagogik und Widerspruch

2014. 427 S. Kt. 49,90 € (D), 51,30 € (A)

ISBN 978-3-8474-0150-6

eISBN 978-3-8474-0436-1

Bildung gelingt, Theodor W. Adorno zufolge, nur als Zueignung. Mit diesem Begriff reklamiert er, dass die Auseinandersetzung zwischen Subjekt und Sache nicht losgelöst von einer Reflexion auf ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen betrachtet werden könne. Die AutorInnen des Bandes erörtern zum einen, inwiefern dieses Bildungsverständnis pädagogisch adäquat erscheint; zum anderen fragen sie, wie sich Zueignung im Kontext von Schule und Unterricht, im Rahmen ästhetischer Erfahrung sowie beruflicher Bildung vollziehen kann.



**GERTRUD SILLER**

**Bildungsberatung und Migration**

Die Bedeutung der Bildungsbiografie

2014. 168 S. Kt. 22,90 € (D), 23,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-060-6

eISBN 978-3-86388-222-8

Bildungsberatung hat das Ziel, Bildungsprozesse zu unterstützen und zu begleiten. Die Autorin diskutiert zunächst die Begriffe „Bildung“ und „Beratung“ und ihre Verknüpfung theoretisch. Empirisch konzentriert sie sich auf Frauen und Männer mit Migrationshintergrund als eine spezifische Zielgruppe von

Bildungsberatung. Sie analysiert biografische Gestaltungsformen ihrer Bildungs- und Beschäftigungswege und die Rolle, die Beratung dabei spielt. Die Ergebnisse verweisen auf einen Bedarf an stärkerer Präsenz und Erreichbarkeit von bildungsbezogener Beratung als Orientierungshilfe, aber auch auf Unkenntnis und Skepsis gegenüber diesem Beratungsformat.



## Gender



**TANJA HITZEL-CASSAGNES**

**FRANZISKA MARTINSEN**

### **Recht auf Wiedergutmachung**

Geschlechtergerechtigkeit und die Bewältigung historischen Unrechts  
Politik und Geschlecht, Band 25

2014. 208 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8474-0038-7

eISBN 978-3-86649-526-5

Die Autorinnen beleuchten zwei Bereiche der gesellschaftlichen Verantwortung für systematisch organisiertes vergangenes Unrecht: die Bewältigung historischen Unrechts in post-kolonialen und Post-Apartheits-Gesellschaften und die Bewältigung von Verbrechen in kriegesischen Konflikten in „Post“-Konfliktgesellschaften. Sie berücksichtigen dabei insbesondere Fragen der Geschlechtergerechtigkeit.



**SIGRID METZ-GÖCKEL/ KIRSTEN HEUSGEN/ CHRISTINA MÖLLER/**

**RAMONA SCHÜRMANN/ PETRA SELENT**

### **Karrierefaktor Kind**

Zur generativen Diskriminierung im Hochschulsystem

2014. 202 S. Kt. 26,90 € (D), 27,70 € (A)

ISBN 978-3-8474-0130-8

Wie lässt sich die hohe Kinderlosigkeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erklären? Wer bekommt Kinder und wer keine? Dies untersuchen die Autorinnen für das wissenschaftliche Personal der Universitäten und Fachhochschulen auf repräsentativer Datenbasis. Relativ prekäre Beschäftigung, der Lebenszusammenhang als Einheit von Arbeit und Leben und generative Diskriminierung sind die zentralen Analysekatoren. Dabei werden Rahmenbedingungen für eine elternfreundliche Wissenschaftskultur aufgezeigt.

## Soziale Arbeit



**SYLKE BARTMANN**

### **„Wie ein Schatten ging ich meinen Weg zu Ende“ – Emigrantinnen aus Wissenschaft und Kunst**

Autobiographische Rückblenden aus dem Jahr 1940'

2014. 248 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-940755-60-5

Während die Geschichte des Holocausts aus der ZeitzeugInnen-Kultur in die Erinnerungskultur übergeht, legt Sylke Bartmann einzigartige Zeugnisse weiblicher Lebensgeschichten aus der Zeit von 1940 vor. Die Autobiografien wurden 1940 im Rahmen eines akademischen Wettbewerbs in den USA erhoben:

zehn ausgewählte Autobiografien von Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und Österreich erzählen über deren Leben vor und nach dem 30. Januar 1933. Die Autorin bettet diese ungefilterten Berichte aus der Zeit in den historischen Kontext ein – und zeichnet so ein in Zügen zeitgenössisches Bild.



**HEIKE BINNE/ JÖRN DUMMANN/ ANNEMARIE GERZER-SASS/ ANDREAS LANGE/  
IRMGARD TESKE (HRSG.)**

### **Handbuch Intergeneratives Arbeiten**

Perspektiven zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser

2014. 345 S. Kt. B5. 39,90 € (D), 41,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0132-2

eISBN 978-3-8474-0465-1

Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen sind in einer Gesellschaft des langen Lebens ein konstantes Thema politischer, publizistischer und wissenschaftlicher Debatten. Das Handbuch bringt die wissenschaftlichen Debatten dazu zusammen und zeigt neue Wege des sozialen Handelns anhand des intergenerativen Arbeitens auf.

Anhand von Praxisbeispielen und Anregungen (auch) aus dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser wird die Wirkung des intergenerativen Arbeitens dargestellt und ergänzt somit die theoretischen Auseinandersetzungen. Das Buch richtet sich sowohl an Generationenforscher, „Generationenpraktiker“ als auch an professionell in den Feldern der Psychologie, Sozialen Arbeit, Pädagogik und anderen Sozialwissenschaften Tätigen und bietet vor allem auch Studierenden eine Wissensbasis zum umfangreichen Themengebiet.



**BANU CITLAK/ ANGELIKA ENGELBERT/ DAVID H. GEHNE/ RALF HIMMELMANN/ ANNETT SCHULTZ/ HOLGER WUNDERLICH (HRSG.)**

**Lebenschancen vor Ort**

Familie und Familienpolitik im Kontext

2014. 310 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-86388-046-0

Familienpolitik gewinnt heute nach einem jahrzehntelangen Schattendasein wieder zunehmend an Aufmerksamkeit – sowohl in den gesellschaftspolitischen Diskursen der Öffentlichkeit als auch auf der politischen Agenda. In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung lässt sich eine starke

Fokussierung auf die Bundespolitik feststellen. Dabei sind es gerade die Kommunen, die nah an den Problemen der Familien sind und in denen unmittelbarer Handlungsdruck entsteht.



**KATHARINA MOTZKE**

**Soziale Arbeit als Profession**

Zur Karriere „sozialer Hilfstätigkeit“ aus professionssoziologischer Perspektive  
Schriften der KathHO NRW, Band 19

2014. 263 S. Kt. 33,00 € (D), 34,00 € (A)

ISBN 978-3-8474-0154-4

eISBN 978-3-8474-0469-9

Wie hat sich Soziale Arbeit zu einer wissenschaftlich fundierten Praxis entwickelt und wie wird sich Soziale Arbeit als Profession zukünftig weiter gestalten? Die Autorin legt mit dieser Publikation erstmalig eine umfassende Re-

konstruktion und sozialhistorische Analyse der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession in Deutschland vor. Die (professions-) soziologisch fundierte Darstellung strukturiert die Diskurse in der Literatur zur Sozialen Arbeit.



**BRUNO W. NIKLES**

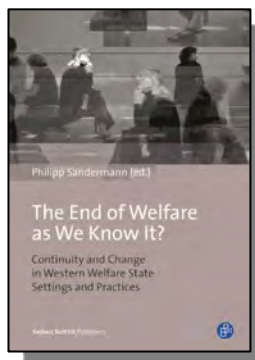
**Symbole der Wohlfahrt: Rettung, Hilfe, Heilung**

Eine bebilderte Abhandlung

2014. 101 S. Kt. Vierfarbig. 16,90 € (D), 17,40 € (A)

ISBN 978-3-8474-0156-8 • eISBN 978-3-8474-0458-3

Bruno W. Nikles präsentiert ein originelles, kleines Werk, das sich dem Phänomen von Symbolen und Zeichen widmet. Mit über zwanzig Bildtafeln macht die Abhandlung aufmerksam auf Zeichen, die sich speziell dem „Wohlergehen“ und der Wohlfahrt widmen und erläutert Zusammenhänge – historisch und aktuell.



**PHILIPP SANDERMANN (ED.)**

**The End of Welfare as We Know It?**

Continuity and Change in Western Welfare State Settings and Practices  
2014. 139 pp. Pb. 19,90 € (D), 20,50 € (A), US\$29.95, GBP 17.95  
ISBN 978-3-8474-0075-2

Over the last 30 years, the governments of many Western countries have repeatedly called for an end to welfare. While the virtue of this goal and the means of achieving it continue to be debated in politics, much of contemporary social science research on welfare assumes that, in fact, the end has already occurred. The authors of this volume hope to contribute to a clearer understanding of how, where and to what extent welfare really has changed since the 1980s. Their work examines questions of change and continuity while exploring various fields of welfare policy and practice in the Western world.

standing of how, where and to what extent welfare really has changed since the 1980s. Their work examines questions of change and continuity while exploring various fields of welfare policy and practice in the Western world.

## Arbeitshilfen



**ANDREAS BÖSS-OSTENDORF**

**HOLGER SENFT**

**Alles wird gut – Ein Lern- und Prüfungscoach**

Mit Illustrationen von Lilian Mousli

UTB-M. 2014. 227 S. Kt. 14,99 € (D), 15,50 € (A)

ISBN 978-3-8252-4139-1

eISBN 978-3-8385-4139-6

Hier drei Referate, da zwei Hausarbeiten und dort noch ein Thesenpapier.

Dann natürlich noch massenweise mündliche Prüfungen und Klausuren. Und das alles in einem Semester. Keine Frage, wer studiert, kämpft von Anfang an ums Überleben. Alles wird gut, wenn Sie ein paar Dinge berücksichtigen. Ausgehend von einem Lernbegriff, der sich an Erkenntnissen der Neurodidaktik orientiert, stellen die Autoren die sechs Phasen gehirngerechten Lernens vor und bieten ein praxisorientiertes Modell zur Ausrichtung der eigenen Lern- und Prüfungsvorbereitung.

Alles wird gut ist ein Coach, der aus der Arbeit mit Hunderten von Examenskandidaten entstanden ist und der verrät, wie Lernen und Prüfen funktioniert. Alles wird gut, sobald Sie sich für einen Prozess entscheiden, der Ihre Stärken entfalten wird.

Alles wird gut ist ein Coach, der aus der Arbeit mit Hunderten von Examenskandidaten entstanden ist und der verrät, wie Lernen und Prüfen funktioniert. Alles wird gut, sobald Sie sich für einen Prozess entscheiden, der Ihre Stärken entfalten wird.



# Geblättert

## HiBiFo – Haushalt in Bildung und Forschung

Jg. 2, Heft 4/2013

### „Erlebnisküche“ – eine Inspirationsquelle für die Fachpraxis Ernährung?!

Silke Bartsch und Jana Brandstädter

#### Zusammenfassung:

Zunächst wird über eine begriffliche Klärung eine Annäherung an das Phänomen der „Erlebnisküche“ gesucht, um sie als Inspiration für neue Zugänge für die Fachpraxis Ernährung nach REVIS zu nutzen. Ausgangspunkt dafür ist das Erlebnis in seiner Abgrenzung durch das Besondere vom Alltäglichen. Daran schließen sich in dem hier essayhaft verfassten Beitrag erste fachdidaktische Überlegungen und Folgerungen für die Fachpraxis Ernährung an.

Schlüsselwörter: Ernährungsbildung, Erlebnis, Küche, Fachpraxis Ernährung

#### Einleitung

Zurecht hat er selbst darauf hingewiesen, dass Essen die möglicherweise komplexeste menschliche Aktivität darstellt: Man sieht ein Gericht, riecht es, fasst es an und fühlt es, nimmt beim Konsum sowohl Geschmack als auch akustische Reize – beispielsweise Knuspern beim Essen eines Eisdüffels – wahr. Gesellt sich dann noch ein Konzept hinzu, wie beispielsweise bei den sich auflösenden Ravioli, wird sogar noch das Gehirn stimuliert. In dieser Gleichzeitigkeit so vieler Sinneswahrnehmungen und Reize liegt eine unglaubliche Chance zu neuen Erlebnissen und Erfahrungen, die sich Adria immer wieder zu Nutze macht. (Blogger über Ferran Adrià, Sternekoch im spanischen Restaurant El Bulli)

Das Zitat des spanischen Sternekochs Ferran Adrià illustriert ein umfassendes Sinneserlebnis beim Essen, das hier durch die Molekularküche kreiert und inszeniert wird. Die Geheimnisse der Kochkunst begleiten die Kulturgeschichte, so ist z.B. aus der Antike bekannt, dass besondere Geschmacks- und Sinneserlebnisse zum Vergnügen gesucht wurden (vgl. z.B. Lemke, 2007). An diese Tradition knüpfen die Vertreter der Molekularküche gerne an, die durch die heute zur Verfügung stehenden küchentechnischen Möglichkeiten neue Dimensionen schaffen können.

Die hier gewählte Wortschöpfung Erlebnisküche greift die Idee der Erlebnisgastronomie auf. Beispiele dafür sind die sog. Dinnershows wie „Pomp Duck



and Circumstances“, die Zirkus oder Varieté und (gehobene) Gastronomie effektiv in außergewöhnlichen „Locations“ wie einem Spiegelzelt kombinieren und als Gesamtevent vermarkten. Mit dem Begriff der „Erlebnisküche“ soll aber nicht allein auf ein interessantes Geschmackserlebnis fokussiert werden, sondern vielmehr soll die gegenwärtig in vielen Varianten anzutreffende Verbindung zwischen „Erlebnis“ und „Küche“ sowie Essen und Mahlzeiteninszenierung (Unterhaltung) als Phänomen in unserer Gesellschaft herausgestellt werden. Bei der Systematisierung der Beispiele fällt auf, dass Interpretationen der „Erlebnisküche“ in sehr unterschiedlichen Zusammenhängen beobachtbar sind.

Speise als Erlebnis	Speise und Darbietung als Erlebnis (Essen und Unterhaltungsprogramm)	Darbietung als Erlebnis
Verzehr		Kein Verzehr
außergewöhnliche Gerichte	Dinnershows Schauküchen	Food-Blog Kochshow (TV)
exotische Nahrungsmittel (z.B. geröstete Insekten)	Themenbezogene Kochkurse „Krimidinner“	Lebensmittelfotografie Kochbuch
mit Brausepulver gefüllte Kaugummis	Dinner im Dunkeln Dîner en Blanc	Kinofilm ...
Bubble-Tea	Restaurants mit Molekularküche (Bsp. „El Bulli“ mit Sternekoch F. Adrià)	
FroYo (Frozen Yogurt)	...	
...		

Abb. 1: Kategorisierung von Beispielen der „Erlebnisküche“ (Quelle: Eigene Darstellung)

Wie Abbildung 1 zeigt, reicht das Spektrum der Beispiele vom Verzehr bis hin zu solchen, bei denen das Essen keine Rolle mehr spielt. Auf der einen Seite löst der Nahrungsmittelkonsum ein Erlebnis aus und auf der anderen Seite findet kein Konsum statt und dennoch wird der Erlebnischarakter über Essen erfasst.

Beispiele für letzteres Phänomen sind Kochshows, Food-Blogs etc. Unter Food-Blogs werden im Allgemeinen Internetblogs verstanden, auf denen Blogger (Privatpersonen, Schauspieler, Models etc.) mehr oder weniger regelmäßig Beiträge über das weite Themenfeld Essen, oft in Verbindung mit Bildern, veröffentlichen. Ebenso werden hier sog. Kochshows im Fernsehen als Interpretationen der „Erlebnisküche“ aufgefasst, da auch hier eine Verbindung zwischen Erlebnis und Küche besteht, ohne dass die Zuschauenden

selbst beim Essen teilnehmen. Das Beispiel von Kochbüchern, die einfach nur durchgeblättert werden können, gehören ebenfalls in diese Spalte; gleichzeitig wird deutlich, dass die Übergänge fließend sind, da zuweilen das eine oder andere auch gekocht wird. Für die im Schaubild in der rechten Spalte aufgezählten Beispiele steht folglich der Unterhaltungscharakter auf visueller Ebene im Vordergrund.

Im mittleren Bereich der Abbildung werden Beispiele angeordnet, bei denen das Essen selbst mit weiteren (meist essensfremden) Unterhaltungselementen für die Sinne mehr oder weniger gleichgewichtig inszeniert wird. Beispiele für diesen Bereich stammen überwiegend aus der Erlebnisgastronomie, zu der nach heutiger Auffassung etwa Mahlzeiten im Dunkeln und das Krimidinner gehören. An dieser Stelle gilt allerdings hervorzuheben, dass die Erlebnisgastronomie keine Erfindung des 21. Jahrhunderts ist, wie historische Quellen aus dem 15. Jahrhundert belegen (Boron, 2005). Ein weiteres Beispiel sind die „Dîner en Blanc“ bei denen über private (Internet-)Netzwerke ein „Massenpicknick“ bevorzugt an populären Plätzen in Städten wie Avenue des Champs-Élysées in Paris organisiert wird. Alle Beteiligten sind weiß gekleidet.

Schließlich kann auch die Speise bzw. darin verarbeitete Lebensmittel allein der Grund für ein Erlebnis sein (linke Spalte). Erfahrungsgemäß lösen einige Beispiele – auch aufgrund der vergleichsweise geringen Kosten – überwiegend bei Jugendlichen einen Reiz aus. Hierzu zählen etwa Kaugummis, die zunächst eine saure Oberfläche haben, welche aber durch eine beim Zerbeißen austretende süße Flüssigkeit neutralisiert wird, oder Modegetränke (z.B. Bubble-Tea, FroYo), die in den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen haben.



Allen beobachteten Formen der „Erlebnisküche“ ist die Hervorhebung der Speise und/oder des Essens aus dem Alltäglichen und die gleichzeitige Inszenierung eines i. d. R. ästhetisch ansprechenden (Sinnes-)Erlebnisses gemeinsam. Daraus ergeben sich Fragen und Ansatzpunkte für die fachdidaktische Diskussion. Ziel dieses Beitrages ist, die Idee des „Erlebnisses“ aufzugreifen, im Hinblick auf ihre Bedeutung in der Fachpraxis Ernährung zu explorieren sowie erste Folgerungen für die Unterrichtsarbeit mit exemplarisch ausgewählten Lernideen aufzuzeigen. Der vorliegende Beitrag kann und will dazu lediglich Impulse geben und zur Diskussion anregen.

## 1 Begriff der „Erlebnisküche“

Wie dargestellt drückt der Begriff „Erlebnisküche“ die Verbindung zwischen Erlebnis und Küche aus, mit der Idee verbindende Elemente zwischen den unterschiedlichen Erscheinungsformen der Erlebnisorientierung rund ums Essen hervorzuheben (vgl. Brandstädter, 2013).

Erlebnisse, die grundsätzlich in Verbindung mit Emotionen stehen (vgl. Salzmann, 2007), werden häufig auch als Bündelung einzelner Emotionen beschrieben (vgl. Woll, 1997). Diese Bündel können von einem Zusammenspiel unterschiedlicher Emotionen wie Freude, Bewunderung, Hass oder Billigung bestimmt sein (vgl. Ortony & Clore, 1990). Eine einheitliche begriffliche Definition von Erlebnis existiert derzeit nicht. Vielmehr befindet man sich „augenblicklich noch auf der Suche nach einer schärferen begrifflichen Fassung“ (Müller-Hagedorn, 2011, S.49). Viele Definitionen zum Thema Erlebnis sind im Marketingbereich angesiedelt, da dort Erlebnisse als Marketinginstrument in einer auf jugendliche Ausgelassenheit ausgerichteten „Spaßgesellschaft“ zunehmend an Relevanz gewonnen haben. Ähnliche Tendenzen und Ausdifferenzierungen sind in der (Erlebnis-)Pädagogik beobachtbar.

Zusammenfassend können Erlebnissen trotz unterschiedlicher Begriffsverwendung Attribute wie Außergewöhnlichkeit, Emotionen und Subjektivität als zentrale Gemeinsamkeiten zugeschrieben werden. Für die nachstehenden fachdidaktischen Überlegungen ist relevant, dass das Erleben selbst keine Verarbeitung des Erlebten einschließt, d.h. für einen Reflexionsprozess muss zunächst eine „Aneignung“ stattfinden (vgl. dazu Scheller, 1980).



Durch die Verbindung zwischen Küche, die hier als „komplexes kulturelles Regelwerk“ gemäß der Definition bei Barlösius (2011, S. 126) verstanden wird, und Erlebnis wird bei der „Erlebnisküche“ nun die Wahrnehmung von Speisen und/oder Mahlzeiten zum (besonderen) Erlebnis. Gemäß den drei Institutionen von Esskultur (Barlösius, 2011), kann das Besondere durch die ausgewählten Nahrungsmittel i.d.R. in Verbindung mit deren Zubereitung und/oder über die Mahlzeit erreicht werden.



## 2 Fachdidaktische Überlegungen

### 2.1 Abgrenzung von der Alltagsküche

Um Alltagsküche von der „Erlebnisküche“ abzugrenzen, muss zunächst festgestellt werden, dass hinter den beobachteten Beispielen der „Erlebnisküche“ eine Profiküche steht. Das wird im Umgang mit kommerziellen Erlebnissen (sog. „Events“) wichtig, da diese von medialen Übersteigerungen leben, die weder in der Schule so realisierbar sind noch der Zielsetzung der Ernährungs- und Verbraucherbildung entsprechen (vgl. Methfessel, Bartsch & Rößler-Hartmann, 2001).

Über die Abgrenzung der „Erlebnisküche“ von der Alltagsküche findet ein Perspektivwechsel statt. Dadurch kann erstens – durch den Vergleich – erfahrungsbasiertes (Alltags-)Wissen für den Aufbau fachspezifischer Kompetenzen bedeutsam und zweitens der Blick auf das Alltägliche geschärft werden. Die Idee ist, über das Besondere den Zugang zum Alltäglichen zu bekommen.

Wodurch wird „Essen“ zum Erlebnis? Zur Beantwortung dieser Frage muss das Außergewöhnliche (Erlebnis) vom Gewöhnlichen (Alltag) abgegrenzt werden. Das bedeutet Alltägliches wird in der Abgrenzung zum Besonderen wahrgenommen und kann dabei „neu“ entdeckt, analysiert und reflektiert werden.



Über das Erlebnis können auch Fragen zur Kultur und Technik der Nahrungszubereitung sowie Mahlzeitengestaltung herausgefordert sowie das Reflektieren über die entsprechenden Prozesse angestoßen werden, ebenfalls herausgelöst aus dem Alltagskontext. Funktionsprinzipien (Wie- und Warum-Fragen) können interessant werden, um z.B. küchentechnische Effekte zu erzielen (z.B. Wie entsteht ein Karamellgeschmack?). Fertigkeiten und Fähigkeiten können dabei gefragte fachliche Kompetenzen sein und Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen.

Intendiert ist ein vertieftes Verständnis der alltäglichen Handlungen, d.h. zum Beispiel zu verstehen, dass beim Essen Gemeinschaft (Familie) hergestellt wird oder im genannten Beispiel zu analysieren, dass es auf die trockene Hitze beim Karamellisieren ankommt. Das für die Lernprozesse notwendige Fachwissen kann (und sollte) durch die (beratende) Lehrperson und durch entsprechende Materialien bereitgestellt werden.

Esskulturelle Bestimmungsgründe der Wahl von Nahrungsmittel können dabei ebenso eine Rolle spielen wie naturwissenschaftliche Erklärungen. Beispielsweise können folgende Fragen wichtig werden: Welche Farben lehnen wir bei Lebensmitteln warum ab? Essen wir schwarzen Reis (der im alten China dem Kaiser vorbehalten war) oder lehnen wir ihn ab? Warum? Wodurch erhalten „Spaghetti al Nero di Seppia“ ihre schwarze Farbe? Fragen zur Kultur und Technik der Nahrungszubereitung hängen dabei eng zusammen (vgl. Methfessel & Schlegel-Matthies, i.d.H.).

Die Schaffung eines Erlebnisses über die Situation der Mahlzeit bzw. der Darbietung der Speisen hat einen hohen Stellenwert in der „Erlebnisküche“. Was habt ihr wie anders gemacht als im Alltag? Was hat euch warum besonders gut gefallen? Welche Lebensmittel sind alltäglich? Welche sind an besondere Anlässe oder Zeiten gebunden? Welche sind wobei undenkbar? Auch hier geht es um Alltagsroutinen, die als solche erkannt werden müssen und wiederum auch in ihrer persönlichen und gemeinsamen Bedeutung hinterfragt werden können.

\* \* \*

Sie möchten gerne weiterlesen? Dieser Beitrag ist in dem Heft 4/2013 der Zeitschrift [HiBiFo – Haushalt in Bildung und Forschung](#) erschienen und ist auch auf unserer Internetplattform [budrich journals](#) zu finden.



## 5 Fragen an...

**... unsere Autoren**

### **Andreas Böss-Ostendorf und Holger Senft**

*Herr Böss-Ostendorf, Herr Senft, beim Verlag Barbara Budrich sind mittlerweile zwei Bücher von Ihnen erschienen. Die „Einführung in die Hochschullehre“ geht im Frühjahr 2014 in die zweite Auflage und der Lern- und Prüfungscoach „Alles wird gut“ ist im Januar 2014 neu erschienen. Welche Verbindungen sehen Sie zwischen diesen beiden Büchern?*

Lehren und Lernen sind wie die zwei Seiten ein und derselben Medaille: Dozenten und Dozentinnen lehren nur, wenn jemand gleichzeitig auch lernt. Und für die Studierenden hängt sehr viel davon ab, ob ihre Dozenten und Dozentinnen ihre Lernprozesse begleiten und ihnen die entsprechenden Einstiegshilfen in die Themen geben. Lehren und Lernen sind also Tätigkeiten, die sehr eng aufeinander bezogen sind. Nachdem wir über zehn Jahre Studierende im Prüfungscoaching begleitet und einen ersten Prüfungsratgeber dazu geschrieben hatten, sprach uns Barbara Budrich mit einer neuen Idee an: Wenn Ihr Euch so intensiv mit dem Lernen im Studium beschäftigt habt, schreibt doch auch ein „Lernbuch“ für Dozenten, das ihnen eine didaktische Orientierung für ihre Lehre geben kann. Aus diesem Impuls ist die „Einführung in die Hochschullehre“ entstanden, eine Hochschuldidaktik, die sich aus dem Lernen der Studierenden ergibt.

*Warum haben Sie sich damals für Ihr Thema entschieden? Was motiviert Sie an dem Thema Hochschuldidaktik ganz besonders?*

Unsere ersten Erfahrungen mit dem Bereich Lehren und Lernen haben wir im Kontext von Prüfungscoaching gesammelt. In den neunziger Jahren gab es kaum Beratungsangebote für Studierende, die nicht rein störungsbezogen (z.B. Psychologische Beratungsstellen) oder fächerbezogen (z.B. Studienberatungen) waren. In der Begleitung von Studierenden haben wir dann gelernt, dass Studierende neben ihren Fachkenntnissen vor allem auch die Fähigkeiten zur Selbstorganisation entwickeln müssen. Und das bedeutet, dass sie sich in einem hochkomplexen und meist schmerzhaften Prozess in einem völlig neuen Umfeld (Hochschule) mit für sie neuen Regeln zu behaupten haben. Und dann geht es natürlich neben dem Ausbau und der Stabilisierung des eigenen Lebens (Gelderwerb, Sport, soziale Kontakte) um das große Thema „Lernen“. Auf diesen genannten Gebieten gab es so gut wie gar keine Beratungsangebote. Und es fehlte an guter Fachliteratur dazu. Also haben wir viel

Zeit in die Begleitung von Studierenden durch ihre letzte Studienphase gesteckt – und die Studierenden auch durch ihre Prüfungen begleitet. Aus diesen Erfahrungen haben wir dann ein Buch gemacht. Wir haben damals (wieder) festgestellt, wie vielfältig und spannend studentische Lebenswelten sind. Und was für Allrounder Studierende sein müssen, um einen Abschluss zu erwerben. Das Wechselspiel dieser vielen Themen und Fragen war (und ist) für uns sehr spannend.

*Wenn Sie die Situation der Lehre an den Hochschulen betrachten, welche Entwicklungen sehen Sie und welche wünschen Sie sich?*

Wir wünschen uns, dass Lehren und Lernen zukünftig auch in der Praxis noch stärker aufeinander bezogen wird. Dass Hochschullehrende zu Lernexperten werden, die ihre Studierenden unterstützen können, mit dem Lernstoff fertig zu werden. Und wir wünschen uns Studierende, die einen hochschuldidaktischen Sensus entwickeln und den Mut aufbringen, ihren Lehrern zu sagen, was bei ihnen ankommt und was an ihrer Lehre unbrauchbar ist. Insgesamt sehen wir die Zukunft der Hochschullehre in den modularisierten Studiengängen eher skeptisch. Die Belastungen für Studierende und Lehrende sind gestiegen. Kreativität, die Beteiligung der Studierenden, die Integrationsfähigkeit und die Bereitschaft, von ausländischen Studierenden zu lernen, haben an den Fachbereichen eher abgenommen. Das alles geht auf Kosten der Motivation und der Freude am Lehren, Lernen und Forschen. Unsere Bücher für Dozenten und Studierende werden in vielen Fällen Überlebensratgeber sein müssen. Aber auch als solche funktionieren sie.

*Welches Buch hat Sie im Zusammenhang Ihres Themas persönlich am meisten geprägt?*

Das ist schwer zu sagen. In besonderer Erinnerung sind uns aber zwei Titel geblieben, die gut zu Ihrer Eingangsfrage passen: Umberto Eco: „Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt“ und „Der Name der Rose“. Eco war Semiotikprofessor in Bologna. Semiotik, die Lehre von den Zeichen, ist ein recht theorielastiges Fach, das viel mit Sprachphilosophie und Linguistik zu tun hat. Als sein Bestseller „Der Name der Rose“ heraus kam, wurde Eco in einem Interview einmal gefragt, wie ein Professor auf die Idee kommt, einen Roman zu schreiben. Er antwortete sinngemäß, dass er es leid hatte, in der Zeichenlehre nie richtig verstanden zu werden, deshalb schrieb er einen Roman, in dem er den Menschen die Grundlagen seines Faches näher bringen wollte. Und tatsächlich lernt der Leser in „Der Name der Rose“ anhand von Zeichen, den Kriminalfall zu deuten und aufzuklären. Ein zweiter Bestseller von Umberto Eco ist das UTB-Bändchen „Wie man eine wissenschaftliche



Abschlussarbeit schreibt“. Auch dies ist ein typischer Eco, wenn auch auf eine andere Art: Es gelingt ihm, interessant zu schreiben, weil er den Leser im Blick hat. Eco könnte damit ein Vorbild für alle Hochschullehrenden sein: Überlege Dir nicht nur, was Du sagst, sondern vor allem, wie das, was Du sagen willst, interessant für Deine Zuhörer wird.

*Wir sind Autoren bei Budrich weil...*

...wir erstens: mit Barbara Budrich für unser allererstes Buch schon in Kontakt standen, bevor es ihren Verlag überhaupt gab. Und zweitens: weil wir mit Barbara Budrich immer einen guten Austausch im Vorfeld und bei der Begleitung eines Buchprojektes hatten. Das darf sich gerne so fortsetzen...

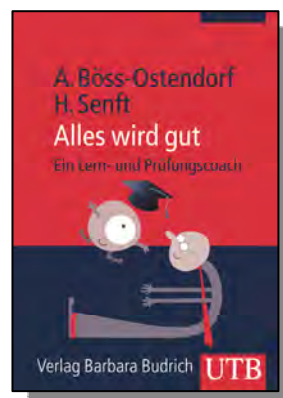
#### **Andreas Böss-Ostendorf:**

Diplompädagoge, Diplomtheologe, Gruppenanalytiker, Lehr- und Lernberater.

#### **Holger Senft:**

Coach (M.A.) und Supervisor (M.A.), Germanist (M.A.), personenzentrierter Berater, Lehr- und Lernberater.

**Andreas Böss-Ostendorf  
Holger Senft  
Alles wird gut –  
Ein Lern- und Prüfungscoach**  
Mit Illustrationen von Lilian Mousli  
UTB-M. 2014. 227 S. Kt.  
14,99 € (D), 15,50 € (A)  
ISBN 978-3-8252-4139-1  
eISBN 978-3-8385-4139-6



**Andreas Böss-Ostendorf  
Holger Senft  
Einführung in die Hochschul-Lehre**  
Ein Didaktik-Coach  
Illustriert von Lilian Mousli  
UTB-M. 2010. 293 S. Kt.  
19,90 € (D), 20,50 € (A)  
ISBN 978-3-8252-3447-8

## Service für AutorInnen

### Die Verlagsvorschau – Marketinginstrument der Branche

von Barbara Budrich

Vor kurzem berichtete ich in meinem [Blog](#) über eine Bekannte, die das Marketing von Verlagen unzureichend findet. Damit klarer wird, was Verlage und was AutorInnen im Marketing tun und tun können, plaudere ich in nächster Zeit aus dem Marketing-Nähkästchen.

Zwar ist die Buchbranche in einem gigantischen Umbruch begriffen, jedoch hat bislang noch ein Marketingdinosaurier aus Gutenberg's Zeiten überlebt: die Vorschau.

Die Verlagsvorschau erscheint klassisch genau zweimal jährlich: Einmal mit der Frühjahrs„kollektion“ im Dezember des Vorjahres und dann mit dem Herbstprogramm im Mai. Gerade erscheint also unsere Vorschau „Frühjahr 2014“. Alle Bücher, die in den Monaten Januar bis Juni 2014 erscheinen sollen, sind darin verzeichnet. Allerdings darf jedes Buch nur genau einmal in einer Vorschau angezeigt werden. Gibt es also „Hänger“ – Bücher, deren Erscheinen sich im Vergleich zur ersten Ankündigung verzögert –, dann werden diese nicht erneut in eine andere Vorschau aufgenommen.



Typischerweise informiert der Verlag mit seiner Vorschau die Branche – also den Handel und die Bibliotheken – und die Medien. Sie ist also streng genommen kein Prospekt für EndkundInnen. Wir sind allerdings immer so stolz auf unser neues Programm, dass wir unsere Vorschauen nicht nur an Branche und Medien sondern Anfang 2014 auch an unsere liebsten WissenschaftlerInnen verschicken.

\* \* \*

Im [Budrich-Blog](#) finden Sie regelmäßig interessante Beiträge rund um das Thema Wissenschaftskommunikation.

## Splitter

### Buchvernissage „Textdiagnose und Schreibberatung“

von Gisela Bürki, Bern

Das Erscheinen unseres Buches „Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten“ wurde am 5. Dezember 2013 in Zürich mit einer Buchvernissage gefeiert. Es wurde als ein gelungenes Gemeinschaftswerk von vier in der Schreibberatung sehr erfahrenen Autorinnen (Marianne Ulmi, Gisela Bürki, Annette Verhein und Madeleine Marti) gepriesen, die in ganz unterschiedlichen Institutionen der Aus- und Weiterbildung in drei verschiedenen Kantonen tätig sind. Eine Pädagogische Hochschule (die PH Bern), eine Fachhochschule mit technischer Ausrichtung (die Hochschule für Technik Rapperswil HSR), eine zürcherische Weiterbildungsinstitution (EB Zürich, Bildungszentrum für Erwachsene) und eine private Unternehmung (Kopfwerken GmbH) spannten zusammen, um das Buch, das auf der Basis von sprachwissenschaftlichen und schreibdidaktischen Ansätzen relevantes Benennungswissen zu Sprache und Text und zu Besonderheiten des fachlichen und wissenschaftlichen Schreibens zur Verfügung stellt, zu ermöglichen. Die drei RednerInnen Josefa Haas, Rektorin der EB Zürich, Margit Mönnecke, Prorektorin für den Leistungsbereich Ausbildung, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, und Heinz Rhy, Institutsleiter Forschung, Entwicklung und Evaluation, PH Bern, unterstrichen vor 90 Zuhörenden den Nutzen eines solchen Buches für Dozierende verschiedenster Fachrichtungen zum Begleiten studentischer Arbeiten.



v.l. Madeleine Marti, Marianne Ulmi, Annette Verhein, Gisela Bürki

Die Verfasserinnen stellten das Bietschorn-Modell als zentrales Modell für die Textdiagnose und Ausgangspunkt für die Überarbeitung von Texten vor, das (auch) die Idee symbolisiert, Text und Fachwissen aneinander wachsen zu lassen. Es ist im Buch in einige grundlegende Einsichten eingebettet. Die Autorinnen untersuchen den Fach-Text als Träger einer zeitlich versetzten Kommunikation und betrachten für das fachlich-wissenschaftliche Schreiben speziell die Kluften zwischen Anforderungen und Umsetzbarkeit. Sie formulierten dazu während der Buchpräsentation zwei Botschaften und ein Plädoyer: 1. Schreiben ist auch Handeln im sozialen Feld. 2. Regeln müssen nicht nur gesetzt, sondern auch reflektiert werden. 3. Komplexe Inhalte verständlich darzustellen – das sollte Ziel der Textarbeit sein. Die Schreibsozialisation in der Aus- und Weiterbildung sollte auf dieses Ziel ausgerichtet sein.



Aufmerksame Zuhörerschaft

Da das Schreiben und das Schreibenlernen mit dem Abschluss der obligatorischen Schule nicht aufhört, sollte die Schreibsozialisation in Aus- und Weiterbildung so gestaltet werden, dass Studierende und Fachleute am Schluss nicht nur fachlich komplexe, sondern auch gut geschriebene Texte verfassen können. Dazu fordern die Autorinnen gemeinsame Verantwortung und Transparenz: Weder sollte die Schreibausbildung einem einzelnen Dozenten überlassen werden noch einem einzelnen Fachbereich. Wichtig sind auch die richtigen Aufgaben zum richtigen Zeitpunkt: Aufgabenstellung und Curriculum sollten aufeinander abgestimmt werden. Die Anforderungen an die Texte und Ausbildungs-/Studienfortschritte müssen einander entsprechen.

Abschliessend gaben die Autorinnen zu ihrer Arbeitsweise bzw. ihren Erfahrungen in der experimentellen Zusammenarbeit und im (kollaborativen) Schreibprozess einige Musterchen nach dem Motto: Wie haben wir selber das Schreiben erlebt und überlebt?

Sowohl die Bücher als auch die Apérohäppchen gingen zum Abschluss weg „wie geschnitten Brot“.



**Marianne Ulmi/ Gisela Bürki/  
Annette Verhein/ Madeleine Marti**  
**Textdiagnose und Schreibberatung**  
Fach- und Qualifizierungsarbeiten  
begleiten  
UTB-L. 2014. 275 S. Kt. Zweifarbig.  
26,99 €, 27,80 (A)  
ISBN 978-3-8252-8544-9  
eISBN 978-3-8385-8544-4



## Workshop zum Schreibdenken auf der Buchmesse 2013: Ulrike Scheuermann

Auf der letztjährigen Buchmesse präsentierte unsere Autorin Ulrike Scheuermann Tipps und Anregungen aus ihrer Arbeit und ihrem Buch „Schreibdenken“. Ein dreiminütiges [Video](#) bringt die Dinge auf den Punkt.



**Ulrike Scheuermann**

**Schreibdenken**

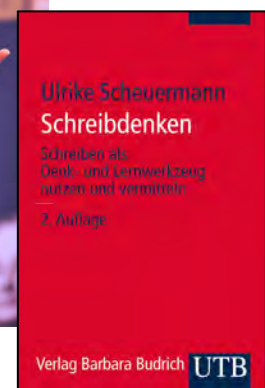
Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug  
nutzen und vermitteln

UTB-S Kompetent lehren, Band 3

2., überarbeitete Auflage 2013. 128 S.

Kt. 9,99 € (D), 10,30 € (A)

ISBN 978-3-8252-4052-3



## „Vom Krieg betroffene Kinder“ ...

wurde vor kurzem in eine Ausstellung einbezogen zur Geschichte des Kamp Vught, einem ehemaligen Konzentrationslager und späterem Internierungslager in den Niederlanden, nahe s'Hertogenbosch. Die Eltern der Autorin waren dort nach der Eroberung des KZ durch die Alliierten ab November 1944 mit der Bevölkerung des Grenzgebietes Selfkant interniert und sie selbst ist dort zur Welt gekommen. Sie besucht die Gedenkstätte gelegentlich und war gebeten worden, eine Kurzbiografie zur Verfügung zu stellen, zu der auch das Buch gehört.

**Johanna Fleischhauer**

**Von Krieg betroffene Kinder**

Eine vernachlässigte Dimension von Friedenskonsolidierung.

Eine Untersuchung psychosozialer Intervention für Kinder während und nach bewaffneten Konflikten am Beispiel Eritreas  
2008. 400 S. Kt. 39,90 € (D), 41,10 € (A)  
ISBN 978-3-940755-11-7



## Ernst-Reuter-Preis 2013 für Paula Protsch

Anlässlich des Festaktes zur Erinnerung an die Gründung der FU Berlin am 4. Dezember jedes Jahres werden herausragende Promotionsarbeiten der Freien Universität mit dem Ernst-Reuter-Preis gewürdigt. Die jeweils mit 5.000 Euro dotierten Auszeichnungen werden seit 1985 von der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin (ERG) am Gründungstag der Hochschule verliehen.

**Paula Protsch**

**Segmentierte Ausbildungsmärkte**

Berufliche Chancen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern im Wandel

2014. Ca. 200 S. Kt.

erscheint auch im Open Access.

Ca. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-050-7

eISBN 978-3-86388-221-1



## Pressespiegel

### Studi-Rezension aus der Buddie-Aktion „Read and Feed“

Studierende und Promovierende füttern Buddie mit ihren Buchbesprechungen und können Bücher kostenlos behalten!

[Hier nachlesen, wie's funktioniert.](#)

### Loïc Wacquant (2013): Bestrafen der Armen

Zur neoliberalen Regierung der sozialen Unsicherheit

von Jannik Dohmen-Heinrichs

Loïc Wacquant, Soziologieprofessor in Berkeley und Wissenschaftler am Centre de Sociologie Européenne in Paris, untersucht in „Bestrafen der Armen“ die transnationale Expansion des strafenden Staates und der Regierung neoliberaler Fragmente sozialer Unsicherheit.

Der Autor verknüpft zwei, meist als konträr bezeichnete Grundperspektiven von Gesellschaftsanalyse, den materialistischen Ansatz basierend auf den Ideen von Karl Marx und den symbolischen Analyseansatz von Emile Durkheim und dessen Erweiterung von Pierre Bourdieu (vgl. S. 15).

Das Buch gliedert sich in zwei Einleitungsabschnitte und insgesamt vier Hauptteile.

Im Vorwort betont Wacquant, welche signifikante Bedeutung die Entwicklungen der Strafverfolgungs- und Wohlfahrtspolitik in den USA als „Labor für die neoliberale Zukunft“ auch in anderen Ländern haben.

Der erste Hauptteil stellt den Lesenden historische Hintergründe und Veränderungen des Wohlfahrtsstaates auf dem Hintergrund des Erstarkens des Neo-Liberalismus in den USA zur Verfügung. Wacquant bezieht sich auf diverse (empirische) Studien und zeigt nachvollziehbar die Veränderung und Verknüpfungen von „welfare“ und „workfare“, unter neoliberalen Ideologemen, auf. Hier lassen sich erste Anknüpfungspunkte zum von Wacquant beschriebenen „Hyper-Sicherheitsdiskurs“ (S. 21) finden.



Buddie (r.), der Bücherwurm von budrich academic, sein Freund Bübo (vorn) und das Bücherwurm-Buch (Gewinner des Budrich Kunstpreises „Me & my book“ 2013).

Der zweite Hauptteil beschreibt detailliert das amerikanische Gefängnisssystem in seiner Komplexität und seine Expansion in den vergangenen Jahrzehnten. Der Anstieg der Straftaten und der damit verbundene Gefängnis-ausbau seien jedoch, so Wacquant, nicht mit einer Zunahme an Straftaten sondern auf die Strafverschärfung und Erweiterung (insbesondere Drogendelikten) zurückzuführen. Parallel dazu wird neben dem Gefängnis ein panoptisches System innerhalb der Gesellschaft errichtet. Wacquant betont sehr anschaulich den ökonomischen aber auch (sozial-) politischen Nutzen der Häftlinge für den Staat

Der dritte Hauptteil benennt schwerpunktmäßig zwei Hauptzielgruppen der Strafverschärfungspolitik in den USA. Einerseits Angehörige des „afroamerikanischen Subproletariats“ und Sexualstraftäter andererseits. Wacquant stellt die These auf, dass dem Gefängnis u.a. die Aufgabe zukommen würde die Spaltung „zwischen Weissen und Schwarzen neu zu zementieren und das aufkommende System der desozialisierten Lohnarbeit zu flankieren“ (S. 207). Der Autor benennt den überproportionalen Anteil an POC's in den Gefängnissen als ein „junges Phänomen“ welches diskursiven Ursprungs sei. Bei Sexualstraftätern zeigt der Autor anschaulich die Praxis des öffentlichen „Outings“ von Sexualstraftätern auf. Diese haben eine meist homogen geschlossenen moralische Dramatisierung zur Konsequenz, in Folge derer radikale Veränderungen (Therapien etc.) verdrängt würden.

Der letzte Hauptteil schlägt die spannende Brücke nach Europa. Auch in der EU nehmen, nach Wacquant, Sicherheitsdiskurse und eine Zero-Tolerance-Strategie gegenüber Straftaten, immer mehr Raum ein. Der Autor widerlegt detailliert die neu-konservative These, dass die USA dank ihrer verschärften Strafverfolgungspolitik die Kriminalitätsraten verringert hätten. Als Beispiel nennt Wacquant hier u.a. die Broken-Window-Theorie. Deutlich wird der Zusammenhang von „workfare“ und „prisonfare“ herausgearbeitet: „Denn ‚workfare‘ und ‚prisonfare‘ sind nicht durch Analogie miteinander verbunden, sie sind vielmehr organisatorisch homolog und funktional komplementär. Vor Ort arbeiten sie nicht ähnlich, sondern zusammen“ (S. 297) Abschließend nimmt er eine soziologische Bestimmung des Neo-Liberalismus (ökonomische Deregulierung, Veränderung und Einsparung von Sozialleistungen, Mythos der Eigenverantwortung und ein expansives und proaktives Strafverfolgungssystem) vor, die viele neue Potenziale beinhaltet (vgl. S. 309 ff). „Der invasive, expansive und teure Strafrechtsstaat ist keine Abweichung vom Neoliberalismus, sondern eines seiner Grundelemente“ (S. 310).





Das Buch ist generell empfehlenswert. Es eignet sich für Student\_innen, Theoretiker\_innen und Praktiker\_innen der Soziologie, Politikwissenschaften oder der Sozialen Arbeit. Das Buch verweist an vielen Stellen auf einflussreiche Denker wie Marx, Bourdieu oder Foucault.

Schade ist es jedoch, dass (meiner Meinung nach), Wacquant die falschen Schlüsse aus beispielsweise Foucaults aufschlussreichem Buch „Überwachen und Strafen“ zieht. So sprach Foucault u.a. nie von einer Auflösung des Gefängnisses (vgl. S. 299), sondern viel eher von einer gefängnisähnlichen Gesellschaft (am Modell des Panoptikums verdeutlicht).



Das Buch liefert spannende Anschlussmöglichkeiten für Gefängniskritiker\_innen und solche die sich einen leicht verständlichen Einblick in die historischen Entstehungen und Verflechtungen verschaffen möchten. Hierzu ist die Lektüre von Foucaults „Überwachen und Strafen“ und „Wahnsinn und Gesellschaft“ empfehlenswert.

Das Buch ist verknüpfbar mit aktuellen gesellschaftskritischen Debatten und Diskursen und kann hier sicherlich positive Akzente setzen. Die Argumentation ist nachvollziehbar und empirisch belegt. Die wissenschaftliche Sprache macht den Lesefluss an manchen Stellen jedoch etwas zäh.

**Loïc Wacquant**

**Bestrafen der Armen**

Zur neoliberalen Regierung der sozialen Unsicherheit

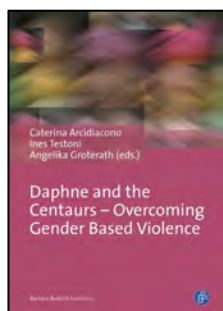
Aus dem Französischen von Hella Beister.

2., durchgesehene Auflage 2013. 359 S.

Kt. B5, 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0121-6

eISBN 978-3-8474-0378-4



**Caterina Arcidiacono/ Ines Testoni/ Angelika Groterath (eds.)  
Daphne and the Centaurs – Overcoming Gender Based Violence**

2013. 183 pp. Pb. 29,90 € (D), 30,80 € (A), US\$45.95, GBP 26.95

ISBN 978-3-8474-0124-7

Über sozio-kulturelle Wurzeln reflektieren und aufzeigen, wie geschlechterbasierte Gewalt überwunden werden kann, ist das Unterfangen des Readers „Daphne and the Centaurs – Overcoming Gender Based Violence“ [...] Der Reader eröffnet neue und interessante Perspektiven [...].

*WeiberDiwan Winter 2013/14*



**Beirat Jungenpolitik (Hrsg.)  
Jungen und ihre Lebenswelten – Vielfalt als Chance und Herausforderung**

2013. 227 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8474-0128-5

... ein gutes Beispiel für eine partizipative und realitätsnahe Bedarfsanalyse, die die Lebenswelten und Perspektiven der Jungen berücksichtigt.

*Stadtunkte 4/2013*



**Sandra Bischoff, Gunter Geiger, Peter Holnick, Lothar Harles (Hrsg.)  
Familie 2020**

Aufwachsen in der digitalen Welt

2012. 228 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-86649-433-6

eISBN 978-3-8474-0355-5

Die ... Beiträge decken ein breites Spektrum der Medienpädagogik und der Geschichte der Mediatisierung ab. Die thematisch unterschiedlich akzentuierten Aufsätze vermögen einen umfassenden Einblick zu vermitteln. Der Band überzeugt des Weiteren hinsichtlich seines nachvollziehbaren und kohärenten Aufbaus [...].

*Medienwissenschaft 4/2013*



**Julia Franz  
Muslimische Jugendliche?**

Eine empirisch-rekonstruktive Studie zu kollektiver Zugehörigkeit  
Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit, Band 15

2013. 353 S. Kt. 39,90 € (D), 41,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0122-3

eISBN 978-3-8474-0380-4

Muslimische Jugendliche oder muslimische Migrantenjugendliche werden (allzu) schnell als spezifische Gruppe ausgemacht, - sei es nun in der Schule, auf der Straße, in der Jugendarbeit, im Freizeitbereich oder in der Berufs-Ausbildung. Die hier anzuzeigende

Studie [...] stellt diese Zuordnung und Etikettierung grundsätzlich in Frage.

*Lehrerbibliothek 11/2013*

**Die Autorin im Interview: B5 aktuell - Das interkulturelle Magazin**

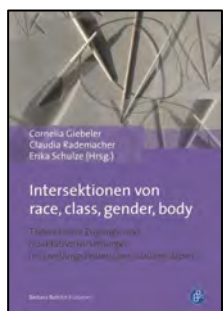


**Gunter Geiger/ Beatrice van Saan-Klein (Hrsg.)  
Menschenrechte weltweit – Schöpfung bewahren!**

Grundlagen einer ethischen Umweltpolitik  
2013. 167 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)  
ISBN 978-3-8474-0094-3  
eISBN 978-3-8474-0362-3

Die Berücksichtigung des Umweltthemas durch Vertreter der Kirche zeigt – so die Herausgeber –, dass es bei der Diskussion über den Klimawandel um mehr geht als nur um die Frage, wie viel Schaden die Umwelt durch ungehemmtes Verbrennen fossiler Energieträger und einen intensiven Konsum der Menschen in den Industriestaaten nehmen wird. Vielmehr stellen die Klimafolgen für viele Menschen des globalen Südens eine Erfahrung von Ungerechtigkeit dar. Diese Erkenntnis greifen die Autoren auf und beleuchten die Frage der Gerechtigkeit im Zusammenhang mit dem Klimawandel aus ethischer, politischer und ökonomischer Perspektive.

*Sabine Steppat, pw-portal.de, 14.11.2013*



**Cornelia Giebler/ Claudia Rademacher/ Erika Schulze (Hrsg.)  
Intersektionen von race, class, gender, body**

Theoretische Zugänge und qualitative Forschungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit  
2013. 279 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)  
ISBN 978-3-8474-0066-0

Es geht den AutorInnen dieses Bandes darum, wissenschaftsbasiert Handlungsoptionen zu entwickeln. Der Band ist spannend und bringt für theoretisch interessierte PraktikerInnen viele neue Perspektiven.

*WeiberDiwan Winter 2013/14*



**Julia Hellmer/ Doris Wittek (Hrsg.)  
Schule im Umbruch begleiten**

Studien zur Bildungsgangforschung, Band 33  
2013. 299 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)  
ISBN 978-3-8474-0086-8

Fundierte Beiträge zur konzeptionellen Unterstützung innovativer Praxis.

*Pädagogik 11/2013*



**Barbara Holland-Cunz  
Gefährdete Freiheit. Über Hannah Arendt und Simone de Beauvoir**

2012. 150 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A)  
ISBN 978-3-86649-457-2  
eISBN 978-3-86649-593-7

*Gefährdete Freiheit. Über Hanna Arendt und Simone de Beauvoir* ist als ideengeschichtlich argumentierendes ein ebenso aktuelles wie feministisch originelles Buch, das vor dem Hintergrund eines Tableaus der modernen Freiheitsbegriffe zwei Denkerinnen zusammenbringt, von denen wir wissen, dass sie sich trotz eines gesteigerten Interesses an der gemeinsamen Welt und ihrer provokanten Einlassungen zu Streitfragen des 20. Jahrhunderts füreinander persönlich kaum interessierten. Gleichwohl werden Hannah Arendt und Simone de Beauvoir bei einer vergleichenden Lektüre ihrer Freiheitskonzepte ungeachtet zahlreicher Differenzen posthum zu Geistesverwandten.

*Femina Politica 2/2013*





**Heike Kahlert**

**Riskante Karrieren**

Wissenschaftlicher Nachwuchs im Spiegel der Forschung

Wissenschaftskarrieren, Band 1

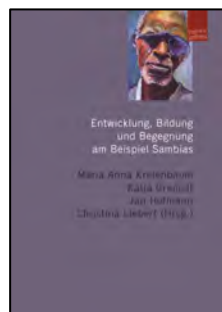
2013. 350 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-86649-397-1

eISBN 978-3-8474-0344-9

Die Studie bietet einen umfassenden Überblick zum aktuellen Stand der empirischen Forschung zum Thema Gendersegregation und der Reproduktion von Ungleichheiten auf dem Feld der Wissenschaftskarriere.

*Femina Politica* 2/2013



**Maria Anna Kreienbaum/ Katja Gramelt/**

**Jan Hofmann/ Christina Liebert (Hrsg.)**

**Entwicklung, Bildung und Begegnung am Beispiel Sambias**

2012. 238 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-86388-028-6

eISBN 978-3-86388-193-1

Hervorzuheben ist die Vielfalt der Beitragenden und die damit verbundenen je spezifischen Perspektiven auf das Thema. Beeindruckend ist die engagierte Schreibweise aller Beteiligten in ihrem Ringen um eine nachhaltigere, gerechtere und reflektiertere Welt. Am Beispiel Sambias ist es so möglich, neue Lernchancen für Menschen zu eröffnen, die bisher wenig von diesem Land und seinen spezifischen Erfahrungen im globalen Kontext wissen.

*Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 3/2013



**Mechtild Oechsle/ Ursula Müller/ Sabine Hess (eds.)**

**Fatherhood in Late Modernity**

Cultural Images, Social Practices, Structural Frames

2012. 323 pp. Pb. 33,00 € (D), 34,00 € (A), US\$47.95, GBP 29,95

ISBN 978-3-86649-375-9

eISBN 978-3-86649-500-5

How do men react to new expectations to fatherhood? Why has the adaptation to equality in the home been so slow? What defines fatherhood? These are the basic questions explored in this volume. We are taken through a journey on fatherhood over 14 individual contributions representing a variety of scientific fields. The volume is divided into three sections: cultural, social, and institutional fatherhood.

*European Journal of Population* 29/2013



**Heinrich Pehle/ Klaus Brummer(Hrsg.)**

**Analysen nationaler und supranationaler Politik**

Festschrift für Roland Sturm

2013. 435 S. Kt. 48,00 € (D), 49,40 € (A)

ISBN 978-3-8474-0088-2

eISBN 978-3-8474-0354-8

Insgesamt liefern die zehn bis fünfzehn Seiten umfassenden Beiträge interessante Impulse [...].

*Pw-portal.de*, 7.11.2013





**Christoph Reichard/ Eckhard Schröter (Hrsg.)**

**Zur Organisation öffentlicher Aufgaben**

Effizienz, Effektivität und Legitimität

2013. 429 S. Hc. 59,00 € (D), 60,70 € (A)

ISBN 978-3-8474-0090-5

eISBN 978-3-8474-0353-1

In 18 Beiträgen werden wissenschaftliche Debatten und empirische Befunde zur Organisation öffentlicher Aufgaben an der Schnittstelle von Organisationstheorie, Betriebswirtschaft sowie Verwaltungswissenschaft und -politik erörtert. In ihrem einleitenden Beitrag skizzieren die Herausgeber, wie sich der Bestand sowie die Ressourcen und

Akteure öffentlicher Aufgaben im Zeitverlauf verändert haben.

*Pw-portal.de*, 14.11.2013



**Kim-Patrick Sabla/ Melanie Ploser (Hrsg.)**

**Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit**

Bezüge, Lücken und Herausforderungen

2013. 257 S. Kt. 26,00 € (D), 26,80 € (A)

ISBN 978-3-8474-0025-7

Gendertheoretische Bezüge in den Theorien Sozialer Arbeit bilden immer noch die Ausnahme. Das Verhältnis der beiden theoretischen Disziplinen kann als ambivalent und widersprüchlich beschrieben werden. Die Autorinnen sprechen sich dafür aus, dass Gender kein Spezialthema sein kann. Genderansätze und Theorien Sozialer Arbeit stehen auf mindestens drei Ebenen miteinander in Beziehung: auf der Ebene der

AdressatInnen Sozialer Arbeit, der Ebene der Sozialen Arbeit als Profession und der Ebene der theoretischen Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit. Ziel des Bandes ist es, auf diesen drei Ebenen

Verbindungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten aufzuzeigen.

*WeiberDiwan* Winter 2013/14



**Silke Schuster**

**Interkulturelle Bildung**

Die Bedeutung natio-ethno-kultureller Zuschreibungen in der Erwachsenenbildung

2013. 207 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-040-8

*Silke Schuster* gelingt es in ihrer Arbeit die Frage zu beantworten, in welche verschiedenen Einflüsse die eigene natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit auf den Bildungsprozess in interkulturellen Fort- und Weiterbildungen haben kann. Mit der Bearbeitung dieses Forschungsthemas schließt die Autorin eine Lücke im Bereich der Forschungen zur Interkulturalität bzw. interkulturellen Kompetenzen/Bildung/Fort- und Weiterbildung.

*Socialnet.de*, 22.11.2013



**Sabine Stövesand/ Christoph Stoik/ Ueli Troxler (Hrsg.)**

**Handbuch Gemeinwesenarbeit**

Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden

Deutschland – Schweiz – Österreich

Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 4

2013. 457 S. Kt. 39,90 € (D), 41,10 € (A)

ISBN 978-3-86649-411-4

eISBN 978-3-8474-0359-3

Dieses Handbuch ist durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der Gemeinwesenarbeit, der Darstellung und Analyse der Entwicklung vom Arbeitsprinzip zum theoretisch fundierten Konzept und mit der Darstellung von Theorien und Modellen der Bezugsdisziplinen selbst zu einem Meilenstein der Gemeinwesenarbeit geworden. Der Sammelband mit 58 kurzen und prägnanten Artikeln und einer gehaltvollen und orientierenden Einleitung bietet eine wichtige fachliche Grundlage, liefert Argumente für die professionelle praktische Arbeit mit dem „Konzept Gemeinwesenarbeit“ als Teil der Sozialen Arbeit. Es bietet Ideen für Fort- und Weiterbildung sowie für Beiträge zur Lehre an Hochschulen. Die Zitate und Quellenangaben stellen eine reichhaltige Fundgrube zum Weiterlesen und zur vertiefenden Weiterarbeit dar. Der Herausgeberin *Sabine Stövesand* und den Herausgebern *Christoph Stoik* und *Ueli Troxler* ist es gelungen, ein beachtenswertes Handbuch vorzulegen. In einem Team von 18 Autorinnen und 26 Autoren haben sie dazu beigetragen mit vielfältigen Beiträgen Gemeinwesenarbeit zu erfassen und umfassend zu diskutieren.

*Socialnet.de*, 2.12.2013



**Sebastian Thieme**

**Der Ökonom als Menschenfeind?**

Über die misanthropischen Grundmuster der Ökonomik

2013. 103 S. Kt. 12,90 € (D), 13,30 € (A)

ISBN 978-3-8474-0108-7

Dann erschien 2008 ein Bericht über «gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit». Das darin ausgewertete Forschungsprojekt nahm insbesondere den aktuellen Umgang mit Langzeitarbeitslosen unter die Lupe. Unter anderem wurde hier festgestellt, dass eine «ökonomistische Einstellung» die Abwertung von Menschen offenbar begünstigt. «Doch die Wirtschaftswissenschaften blieben von den soziologischen Ergebnissen unbeeindruckt»; sie thematisierten den unbequemen Befund kaum. Thieme aber spürte solchen Zusammenhängen weiter nach und er stellt die provokative Titelfrage mit dem kleinen Essay erneut zur Diskussion. Denn durch die Dauerkrise, eine auch von vielen Ökonomen aktiv geförderte «aktivierende» Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie radikale staatliche Sparmassnahmen nimmt die Entsolidarisierung der Gesellschaft so rasant zu, dass es gefährlich wird. «Menschen, die unter dem Eindruck von Verlusterfahrungen, Krisendrohung und Orientierungslosigkeit stehen», neigen verstärkt zu Gewalt und zur Ausgrenzung anderer, zumal Fremder. 2013 wies die Internationale Arbeitsorganisation besorgt darauf hin, «das Risiko sozialer Unruhen» liege jetzt um «zwölf Prozentpunkte» höher als vor Ausbruch der Krise. Ob dies bei all den beflissenen volkswirtschaftlichen Rechnereien beim Posten Humankapital einkalkuliert ist?

*P.S., die linke Zürcher Zeitung Buchbeilage 12/2013*



**Maria Wersig**

**Der lange Schatten der Hausfrauenehe**

Zur Reformresistenz des Ehegattensplittings

2013. 249 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A). ISBN 978-3-8474-0085-1

eISBN 978-3-8474-0348-7

Insgesamt hat Maria Wersig mit dieser Publikation einen längst fälligen, umfassenden Überblick zu den Entstehungsbedingungen und Reformresistenzen des Ehegattensplittings vorgelegt, der sowohl für die Politikwissenschaft und die Wirtschaftswissenschaften als auch das normative Verständnis in den Rechtswissenschaften instruktiv sein dürfte.

*Femina Politica 2/2013*

Seit seiner Einführung 1958 ist das Ehegattensplitting umstritten. Wissenschaftlich wurde die Diskussion jedoch bislang fast ausschließlich in der juristischen Literatur geführt. Nun liegt endlich auch ein Beitrag vor, der politik- und rechtswissenschaftliche Zugänge vereint. [...] Wer sich für die kommende Debatte rüsten möchte, sollte dringend Wersigs Buch zur Hilfe nehmen. Aber auch am Zusammenspiel von Recht und Politik, an (steuerpolitischen) Regieren in der BRD oder an feministischer Rechtspolitik Interessierte werden es mit viel Gewinn lesen.

*Kritische Justiz 4/2013*



**Jürgen Wittpoth**

**Einführung in die Erwachsenenbildung**

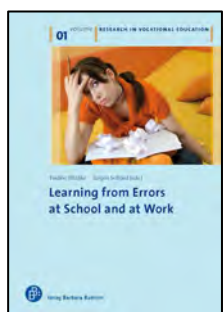
4., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2013. UTB L. Einführungstexte

Erziehungswissenschaft, Bd. 4. 232 S. Kt. 14,99 € (D), 15,50 € (A)

ISBN 978-3-8252-8529-6

Der Band gibt neben einem Rückblick auf die Geschichte optimale Grundlagen zu Gestaltung und Aufbau einer sinnvollen Erwachsenenbildung.

*ekz.bibliotheksservice 50/2013*



**Eveline Wuttke/ Jürgen Seifried (eds.)**

**Learning from Errors at School and at Work**

Research in Vocational Education, volume1

2012. 153 pp. Pb. 19,90 € (D), 20,50 € (A), US\$29.95, GBP 17.95

ISBN 978-3-86649-415-2

The entire book, in summary, provides a rich input and insight for an audience interested in studies in vocational and professional learning processes related to errors. It is of general interest for supporting professional learning and work based competence development to learn about influences on, and results from, learning from errors. It is important to understand how errors support negative knowledge and under which conditions that kind of knowledge applies in future actions in order to avoid errors. Likewise, it is important to understand under which social conditions people tend to hide their errors and which aspects of an error culture support sharing and learning from an error. Finally, for researchers it is also important to learn about problems and challenges of conducting research on learning from errors. This book provides information on all these aspects and has the potential to inspire researchers as well as practitioners for future activities.

*Vocations and Learning 5/2012*

tions that kind of knowledge applies in future actions in order to avoid errors. Likewise, it is important to understand under which social conditions people tend to hide their errors and which aspects of an error culture support sharing and learning from an error. Finally, for researchers it is also important to learn about problems and challenges of conducting research on learning from errors. This book provides information on all these aspects and has the potential to inspire researchers as well as practitioners for future activities.

\* \* \*

- Ihr Buch wurde rezensiert und wir haben (noch) keinen relevanten Auszug hier veröffentlicht?
- Sie haben Vorschläge, wo Ihr Buch rezensiert werden sollte?
- Sie möchten gern eine Rezension für eines unserer Bücher verfassen?

Wenden Sie sich an [Corinna Hipp](#) in der Pressestelle!





## Termine

Wann	Wo	Was
27.1.2013	Lüneburg	<b>Workshop zum Wissenschaftlichen Publizieren</b> mit Barbara Budrich <a href="http://www.budrich-academic.de/de/budrich-academic/budrich-training/bt-Veranstaltungen/">http://www.budrich-academic.de/de/budrich-academic/budrich-training/bt-Veranstaltungen/</a>
28.1.2014	Mainz	<b>„Das Herz schlägt in Ravensbrück“ Solidarität unter den Frauen im Konzentrationslager</b> <b>Lesung mit Dr. Barbara Degen (Bonn), 18 Uhr,</b> Rathaus Mainz I Valencia-Zimmer I
5.2.2014	Siegen	Barbara Budrich: Vortrag zum Thema „Wissenschaftliches Publizieren“
6.-8.2.2014	Berlin	Jahrestagung: „Kommunikationspolitik und Medienregulierung in der digitalen Gesellschaft“ <b>Arbeitskreis „Politik und Kommunikation“</b> <a href="https://www.dvpw.de/news/news-de-tails.html?tx_ttnews[tt_news]=1162&amp;tx_ttnews[backPid]=3&amp;cHash=be3d14324a">https://www.dvpw.de/news/news-de-tails.html?tx_ttnews[tt_news]=1162&amp;tx_ttnews[backPid]=3&amp;cHash=be3d14324a</a>
14.-15.2.2014	Erlangen-Nürnberg	Jahrestagung des Arbeitskreises <b>„Politik und Geschlecht“</b> in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) <b>„Feministische Kritik und Menschenrechte“</b> <a href="http://www.politik-und-geschlecht.de/tagungen.htm">http://www.politik-und-geschlecht.de/tagungen.htm</a>
7./8.2.2014	Magdeburg	<b>17. Bundesweiter Methodenworkshop Qualitative Bildungs- und Sozialforschung</b> Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM) – mit einem Workshop zum Wissenschaftlichen Publizieren vom Verlag Barbara Budrich <a href="http://www.uni-magdeburg.de/zsm/node/31">http://www.uni-magdeburg.de/zsm/node/31</a>
22./23.2.2014	Bochum	<b>Und sie bewegt sich doch!</b> Frauenbewegungen und komplexe (Geschlechter)Verhältnisse in internationaler Perspektive, Festtagung für Ilse Lenz <a href="http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/anmeldung">www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/anmeldung</a>

Wann	Wo	Was
3.-5.3.2014	Frankfurt am Main	<b>Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)</b> <a href="http://www.gebf-ev.de/tagungen/2014-2-tagung/">http://www.gebf-ev.de/tagungen/2014-2-tagung/</a>
9.3.2014	Berlin	<b>Nachwuchsworkshops der DGfE</b> Barbara Budrich zum Thema „Wissenschaftliches Publizieren“
9.-12.3.2014	Berlin	<b>Traditionen und Zukünfte – 24. Kongress der DGfE</b> <a href="http://www.dgfe2014.de/">http://www.dgfe2014.de/</a>
10.-17.3. 2014	Berlin, Hannover, Hamburg, Köln, Luxemburg	<b>Buchpräsentationen mit Father Michael Lapsley</b> <a href="http://www.michael-lapsley.de">www.michael-lapsley.de</a>

## Thomas Gesterkamp – Veranstaltungen Anfang 2014

Thomas Gesterkamp, Journalist, Experte für alle Fragen rund um Vater-schaft und Familie, ist als Vortragender sehr gefragt. Im Verlag Barbara Budrich veröffentlichte er

### Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere

2. überarbeitete und aktualisierte Aufl. 2010. 151 S. Kt. 12,90 € (D), 13,30 € (A)  
ISBN 978-3-86649-291-2



**Mittwoch 19. Februar – Nürnberg:** Offenes Forum Familie, Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64. Vom Alleinverdiener zum fürsorglichen Vater - Historische Entwicklung der Väterlichkeit (Vortrag, 11 Uhr)  
Lokale Netzwerke für Väter – Unterstützungsmöglichkeiten und Treffpunkte vor Ort (Forum, 15 Uhr)

**Freitag 28. Februar – Iserlohn:** Agentur Mark, Fachtagung Gender in der Berufsorientierung: Krise der Jungen, Krise der Kerle (Vortrag)

**Dienstag 18. März – Gummersbach:** Stadtverwaltung, Thementag, 12 Uhr: Arbeit ist das ganze Leben – Wenn Männer im Beruf älter werden (Vortrag/Workshop)

**Freitag 21. März – Darmstadt:** Evangelische Kirche Hessen-Nassau / Buchhandlung Le-sezeichen, Liebfrauenstraße 69. Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere (Vor-trag/Lesung, 18 Uhr)

**Donnerstag 3. April – Mainz:** Reihe Gender-Mobil unterwegs, Evangelisches Dekanat/ Haus der Kirche, Kaiserstraße 37. Schöne neue Arbeitswelt – was erwarten junge Frauen und Männer heute? (Vortrag und Diskussion mit der Autorin Felicitas Pommerening, 18 Uhr)

# Impressum

**budrich intern** ist die monatliche Fachinformation von **budrich academic**.

Sie bekommen **budrich intern**, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, RedakteurIn der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an [info@budrich.de](mailto:info@budrich.de) kündigen oder auch wieder abonnieren.

## Verlag Barbara Budrich

Stauffenbergstr. 7  
51379 Leverkusen-  
Opladen  
Deutschland  
Tel. +49 (0)2171.344 594  
Fax +49 (0)2171.344 693  
[info@budrich.de](mailto:info@budrich.de)  
[www.budrich-verlag.de](http://www.budrich-verlag.de)

Geschäftsführung:  
Barbara Budrich  
USt-ID DE235443594  
Verkehrsnummer 11674

Mitglied im Börsenverein  
des Deutschen Buch-  
handels

Gesellschafter bei der  
UTB – Uni-  
Taschenbücher GmbH  
Stuttgart



## Budrich UniPress Ltd.

Stauffenbergstr. 7  
51379 Leverkusen-  
Opladen  
Deutschland  
Tel. +49 (0)2171.344.694  
Fax +49 (0)2171.344.693  
[buch@budrich-unipress.de](mailto:buch@budrich-unipress.de)  
[www.budrich-unipress.de](http://www.budrich-unipress.de)

Geschäftsführung:  
Barbara Budrich  
Registergericht Köln  
HRB 61516  
USt.-ID DE 257483899  
Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein  
des Deutschen Buchhan-  
dels

**Budrich UniPress Ltd.**  
69 Great Hampton Street  
Birmingham B186EW -  
UK  
Director Barbara Budrich  
[book@budrich-unipress.eu](mailto:book@budrich-unipress.eu)  
[www.budrich-unipress.eu](http://www.budrich-unipress.eu)

Director Barbara Budrich  
Registered in England &  
Wales  
Company No 6342148

## Barbara Budrich

**Publishers** Karen Davey  
86 Delma Drive  
Toronto, ON M8W 4P6,  
Canada  
[info@barbarabudrich.net](mailto:info@barbarabudrich.net)  
[www.barbarabudrich.net](http://www.barbarabudrich.net)

## budrich training Berlin

**Claudia Kühne**  
Streustr. 42  
13086 Berlin  
Deutschland  
**Achtung: Telefonnummer neu:**  
Tel. +49 (0)30.40 98 20 89  
Fax +49 (0)32.12 139 08 05  
[claudia.kuehne@budrich.de](mailto:claudia.kuehne@budrich.de)

## Budrich London

**Jakob Horstmann**  
4 Osborne Mews  
London E17 6QA  
UK  
Tel. +44 (0)77.352.518.31  
[jakob.horstmann@budrich.eu](mailto:jakob.horstmann@budrich.eu)  
skype: maxjakob80

Das online-Angebot für die  
**Zeitschriften** beider Bud-  
rich-Verlage finden Sie unter  
[www.budrich-journals.de](http://www.budrich-journals.de)

Unsere **eBooks** können Sie  
über unseren Partner  
[www.libreka.de](http://www.libreka.de)  
beziehen.

**budrich academic** ist das  
Dach für fünf unterschiedli-  
che Unternehmen/ Unter-  
nehmensteile. Die Teile sind  
miteinander verknüpft und  
viele läuft absichtlich in  
Personalunion. Kontaktieren  
Sie uns unter

**budrich academic**  
Stauffenbergstr. 7  
51379 Leverkusen-Opladen  
Deutschland  
Tel. +49 (0)2171.344 594  
Fax +49 (0)2171.344 693  
[www.budrich-academic.de](http://www.budrich-academic.de)

Presse- und Öffentlichkeits-  
arbeit über Eventmanage-  
ment und Strategie- und  
Karriereberatung bis hin zu  
den Dienstleistungen einer  
Literatur- und Übersetzungs-  
agentur bietet **budrich  
agency** unter  
[www.budrich-agency.de](http://www.budrich-agency.de)

Unsere **Schulungsangebo-  
te** – Schlüsselkompetenzen  
für die Wissenschaft – in  
Kooperation mit **budrich  
training** finden Sie unter  
[www.budrich-training.de](http://www.budrich-training.de)